

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **66 (1948)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

damit am Park eine Baumasse entsteht, die diesen nicht einengt. Durch Ausnützung des geringen Geländegefälles und durch eine kleine Abgrabung gegen das Artergut konnten die Einfamilienhäuser an ihrer Nordseite mit anderthalb Geschossen und an ihrer Südseite mit zwei Geschossen erstellt werden (Bild 2). Der Block erhielt eine Bautiefe von 12,10 m und eine Hausbreite von nur 5,44 m und es entstand ein geräumiger Einfamilienhaustyp mit einem Wohnzimmer von 27 m², an den sich eine indirekt belichtete Wohndiele anschliesst, ferner im gleichen Wohngeschoss die gut studierte Küche, die Eingangspartie mit Garderobe und WC. Das Obergeschoss enthält vier mässig grosse Schlafzimmer mit einem durch Oberlicht erhellen Bad. Der einspringende Winkel im Grundriss (Bild 8, Seite 15) gibt ausser einer erwünschten Belebung der Rückseite die Möglichkeit, durch ein Fenster noch Nachmittags-sonne in das rückwärtige Schlafzimmer einzufangen.

Die Niveauunterschiede zwischen dem um 90 cm höher gelegenen Hauseingang und der Wohndiele im Erdgeschoss (wobei die Küche halb unter Terrain zu liegen kommt), sowie zwischen dem Schlafstock und dem etwas höher liegenden Gastzimmer, dazu der gedeckte, loggia-artige Sitzplatz am kleinen, visuell durch das Artergut erweiterten Gärtchen, die durchgehende Terrasse im Obergeschoss (Bild 7, Seite 14) und die intime Durchbildung der Innenräume geben den Häusern einen originellen Charakter und der Baugruppe eine moderne Haltung.

Das Psychotechnische Institut im dreigeschossigen Eckhaus, das ursprünglich als Dreifamilienhaus geplant war, besitzt ausser einem Vortragsaal, der durch eine Faltwand unterteilbar ist, eine grössere Anzahl von Sprech- und Behandlungszimmern, sowie von Bureaux.

Baujahr 1943/44. Baukosten 92 Fr./m³.

MITTEILUNGEN

L'Union Minière du Haut Katanga, die grosse Mininggesellschaft im Belgischen Kongo, hat während des Krieges ihre Ausbeute gesteigert und war besonders bezüglich Kupfer und Kobalt ein wichtiger Lieferant der Alliierten. Die technische Entwicklung der Gesellschaft, deren Konzessionsbereich 33 930 km² beträgt und deren Erzeugung Kupfer, Radium, Uranium, Kobalt, Zink, Zinn, Gold und Silber umfasst, ist in «Génie Civil» vom 15. Oktober eingehend beschrieben. Um einen Begriff von der Bedeutung der Gesellschaft zu geben, sei hier nur erwähnt, dass 1946 eine totale Länge von 10 900 m Aufklärungsbohrungen durchgeführt wurde und dass gegenwärtig die drei eigenen Kraftzentralen eine installierte Leistung von 103 400 kVA aufweisen.

Amerikanische Schutzfarbanstriche für Meerschiffe werden in der amerikanischen Marine nach neuen, im Krieg entwickelten Verfahren mit grossem Erfolg angewendet. Die Anstriche leiden namentlich im warmen Meerwasser des in der Tropenzone liegenden Teils des Pazifischen Ozeans. Sie müssen haltbar, rostschützend und schmutzabweisend sein. Ähnliche Aufgaben stellen sich auch bei andern, mit aggressiven Wässern in Verbindung stehenden Konstruktionsteilen, so dass die Ausführungen in «The Engineer» vom 21. November 1947, S. 474* über dieses Thema, auch bei uns Beachtung verdienen.

Die Feuersbrünste während des Baues sollen laut Mitteilung von Obering. Brown in der September-Nummer von «Civil-Engineering» in stetem Zunehmen begriffen sein, wobei mehr als die Hälfte der Brände entweder den Schneid- und Schweissarbeiten oder dann den Bauöfen zuzuschreiben sind. Obering. Brown verlangt mehr Sorgfalt bei diesen Arbeiten, sodann die Verwendung von Stahlrohrgerüsten und ausserdem grössere Sauberhaltung der Baustellen.

Fertige Bauelemente aus Eisenbeton für industrielle Anlagen in England sind in der Oktober-Nummer 1947 von «Concrete and Constructional Engineering» beschrieben. Die Aufstockung eines bestehenden industriellen Gebäudes in



Bild 1. Die Hausreihe am Artergut aus Nordwesten gesehen

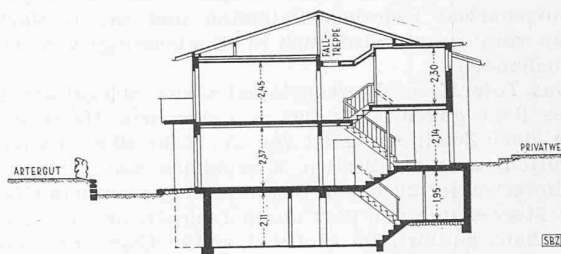


Bild 2. Wohnhaus, Querschnitt 1:300

Ilford erfolgte durch das Aufstellen von fertigen Satteldach-Rahmen aus Eisenbeton, wobei das Flachdach des alten Baues den Boden der neuen Hallen bildete. Die Rahmen weisen eine Spannweite bis 16,5 m auf, sie sind auf dem alten Bau gelenkig aufgelagert (Zweigenkrahnen) und bestehen aus drei Gliedern, zwei Stielen und einem Satteldachbinder. Der Zusammenbau der drei Elemente erfolgt durch Verzahnung und Verbindung der Verzahnungen mittels je zwei Schrauben aus Flusstahl; die verzahnten Fugen sind ungefähr an der Stelle der Momentennullpunkte angeordnet. Der Abstand der Rahmenbinder beträgt 5,05 m. Die Pfetten sind ebenfalls Fertigbalken aus Eisenbeton von 2,5 cm Breite und 3,8 cm



Bild 3. Wohnzimmer, gegen die Wohndiele



Bild 4. Reihenhaus, links Psychotechn. Institut, vom Artergut aus gesehen
Arch. M. HAUSER, Zürich

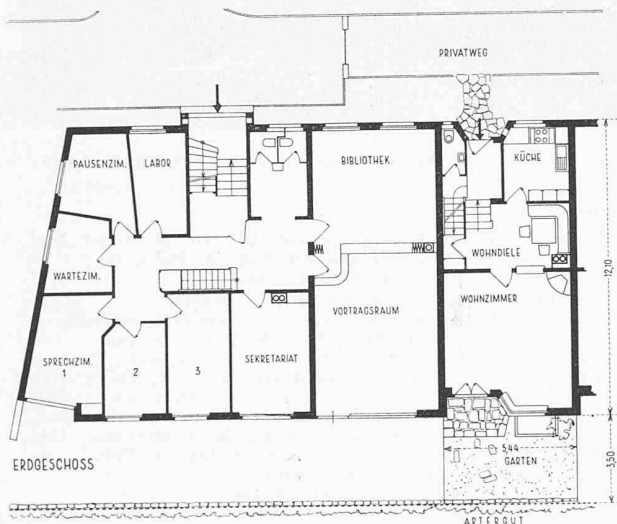
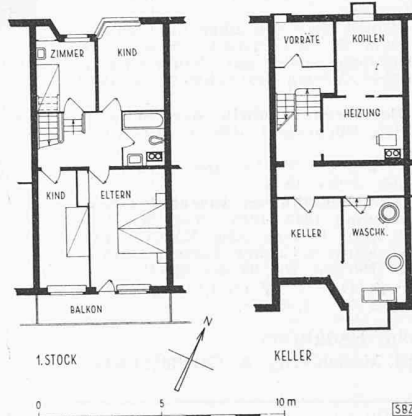


Bild 5. Psychotechnisches Institut und Reihenhäuser am Artergut in Zürich, Grundrisse 1:300



Höhe, ihr Abstand beträgt 1,22 m. Die Dachdeckung ist aus Eternit. — Beim Wiederaufbau einer Fabrik in Clapton ist man folgendermassen vorgegangen: Die Eisenbetonkonstruktion des Erdgeschosses und des 1. Geschosses (zwei Felder von je 6 m Breite, Unterteilung längs je 4,30 m) setzt sich aus fertigen Pfeilern, Unterzügen und Balken zusammen, während das Dachgeschoss aus Rahmenbindern (wie jene von Ilford) besteht. Die Pfeiler in der mittleren Längsaxe des Baues sind mit beidseitiger Auskragung gegossen, sie haben also T-Form und tragen an den Enden ihrer Auskragungen mittels Verzahnung die Unterzüge. Die satt aneinander liegenden Balken der Decke dienen zugleich als Schalung für den Ueberbeton. Der Verbund zwischen Ueberbeton und Stützen sowie Unterzügen wird durch Verankerungsseisen gewährleistet. Die zusätzlich armierte Decke hat eine Gesamtdicke von 15 cm. — In Kent sind Shedbauten aus fertigen Eisenbetonelementen errichtet worden. Ihre Abmessungen sind folgende: Stützweiten quer (= Shed-Stützweiten): 3×11 m; Länge 122 m, Stützweiten längs: aussen 4,60 m, innen 9,20 m. Die Stützen sind in den Fundationen eingespannt. Die Konstruktion setzt sich pro dreifachen Shedbinder, inbegriffen die Stiele der beiden Aussen-

Stellen der Momentennullpunkte verschraubten Hauptgliedern zusammen, während die beiden inneren Säulenreihen zu dem mit 9,20 m Spannweite in Längsrichtung angeordneten Rahmensystem gehören. Sämtliche Binder sind 15 cm breit, ihre Höhe beträgt 38 cm für die langen und 30,5 cm für die kurzen Binderseiten.

Das aerodynamische Filter, System Linderoth beschreibt Ing. T. Blomén, Stockholm in der «Schweiz. Technischen Zeitschrift» vom 22. Mai 1947. Darnach wird dem zu reinigenden Gas durch grob perforierte Metallbleche, die schräg angeströmt werden, eine wellenförmige Bewegung aufgezwungen, der die mittelfeinen Partikel nicht zu folgen vermögen, sondern in einem gewissen Abstand vor dem Metallblech von diesem weg schweben, während das gereinigte Gas durch dessen Löcher abzieht. Verschiedene Ausführungen werden im Bild gezeigt und ausführlich erläutert.

Die hydraulischen Versuchslaboratorien des Bureau of Reclamation in Denver, die seit 17 Jahren bestehen und einen ausserordentlichen Umfang angenommen haben, werden in «Engineering News-Record» eingehend be-



Bild 6. Vortragsraum und Bibliothek im Psychotechnischen Institut

schrieben in einer Reihe von Aufsätzen, von denen der erste in der Nummer vom 18. September erschien.

Persönliches. Der Bundesrat hat Ing. Dr. C. Mutzner mitgeteilt, dass er ihn nach Ablauf der am 31. Dezember 1947 zu Ende gehenden Amtsperiode als Direktor des Eidg. Amtes für Wasserwirtschaft nicht mehr bestätigen werde (vgl. S. 675 letzten Jahrgangs).

Pipelines im Aermelkanal. In Bd. 126, S. 56* (11. August 1945) haben wir über das Verlegen dieser Leitungen, die während der Endphase des Krieges eine so grosse Rolle spielten, berichtet. In «Génie Civil» vom 1. Okt. 1947 wird nun das Herausheben kurz beschrieben.

Die Eisenbahnen von Alaska, 1915 etwas primitiv mit Holzbrücken erstellt, sollen einen neuen Unterbau und eiserne Brücken erhalten, wofür 1948 volle 15 Mio Dollars vorgesehen sind («Eng. News-Record» vom 11. Sept. 1947).

Die französischen Wasserkraftanlagen sind von Ing. P. Chevrier in der Oktober-Nummer 1947 von «Travaux» zusammenfassend und mit Darstellung der wichtigsten Objekte beschrieben.

NEKROLOGE

† Fritz Fischer, Professor für Technische Physik an der E. T. H., geboren am 9. Febr. 1898, ist am 28. Dez. 1947 einem Herzschlag erlegen.

LITERATUR

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Handlingar (Proceedings) Nr. 9. Förestandarens redögörelse för verksamheten under tiden 1. juli 1945—30. juni 1946. (Report of the Director on the Work of the Institut.) Stockholm 1947, Svenska Forskningsinstitutet för Cement och Betong vid kungl. Tekniska Högskolan. Pris kr. 5.—

Schweizerischer Reliefkatalog. Ein Ueberblick über das schweizerische Reliefwesen. Bearbeitet von W. Kreisel. 78 S. Text, 14 Abb. und 5 Kartenbeilagen. Herausgegeben mit Unterstützung der Eidg. Landestopographie. Bern 1947, Verlag des Schweiz. Alpen Museums.

Bevölkerungsgeschichte und Bevölkerungspolitik der Schweiz. Von W. Bickel. 333 S. Zürich 1947, Büchergilde Gutenberg. Preis geb. Fr. 16.50.

The builder's materials. By Newman Tate. 168 p. and fig. London 1947, Chapman and Hall Ltd. Price 15 s.

Versuche und Erfahrungen an ausgeführten Eisenbeton-Bauwerken in der Schweiz. Vierte Ergänzung 1943—1945. Von M. Ros und E. O. Schmidt. 185 S. mit Abb. Beilage zum XXXIV. und XXXV. Jahresbericht des Vereins schweizerischer Zement-, Kalk- und Gips-Fabrikanten 1945 und 1946. Bericht Nr. 99 der EMPA.

Formules mathématiques. Par le Dr. E. Wendling. 97 p. Lausanne 1947, Editions Novos S. A. Prix rel. 5 Fr.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S.I.A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein

Protokoll der Delegiertenversammlung

vom Samstag, den 30. August 1947, nachmittags 15 Uhr,
im Hotel «Central» in Davos

Traktanden:

1. Eröffnung durch den Präsidenten des S.I.A.
2. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 13. April 1946 (veröffentlicht in der «Schweiz. Bau-Zeitung» Bd. 128, Nr. 4, 5, 7, 8 vom 27. 7. bis 24. 8. 1946 und im «Bulletin Technique de la Suisse Romande» No. 14 ff., 1946).
3. Bericht des Zentralsekretärs über die Tätigkeit des Vereins seit der letzten Delegiertenversammlung.
4. Wahl der Mitglieder des Central-Comité.
5. Wahl des Präsidenten des S.I.A.
6. Wahl der Rechnungsrevisoren und ihrer Ersatzmänner.
7. Antrag der Sektion Basel betr. Abgabe der Formulare Nr. 21, 23, 24 und 25 nur an S.I.A.-Mitglieder.
8. Antrag der Sektion Waadt auf Abänderung von Art. 30 der Statuten (1 Delegierter auf 50 Mitglieder statt wie bisher 30).
9. Abänderung von Art. 16 des Formulars Nr. 119 «Bedingungen und Messvorschriften für die Erd- und Maurerarbeiten».
10. Genehmigung der neuen Regeln des S.E.V. für Wasserturbinen.
11. Bericht des Präsidenten der Titelschutzkommission.
12. Bericht über die Wiederaufbauaktion.
13. Umfrage und Verschiedenes.

Vorsitz: M. Kopp, Architekt. — Protokoll: P. Soutter, Ing.



Bild 7. Detail der Parkfassade der Reihenhäuser am Artergut von

Präsenzliste:

Central-Comité: M. Kopp, Arch., Präsident, Dir. Dr. M. Angst, Ing., Dir. E. Choisy, Ing., R. Eichenberger, Ing., A. Rölli, Ing., Prof. Dr. F. Stüssi, Ing., Prof. J. Tschumi, Arch.
Gäste: Prof. Dr. h. c. R. Neeser, Dir. Dr. E. Branger.
Von den 18 Sektionen sind 81 Delegierte anwesend, nämlich:
Aargau: F. Doser Ing., O. Richner, Ing., E. Schlosser, Ing.
Basel: A. Aegerter, Ing., R. Christ, Arch., G. Gruner, Ing., F. Lode-
wig, Arch., H. Rapp, Ing., A. Rosenthaler, Ing., M. Tüller, Arch.
Bern: J. Bächtold, Ing., H. Beyeler, Arch., H. Daxelhofer, Arch.,
Dr. E. Gerber, Ing., F. Gerber, Ing., W. Gloor, Arch., H. Härry,
Ing., W. Huser, Ing., E. Käch, Ing., M. Oesterhaus, Ing.,
P. Rohr, Arch., W. Schmid, Ing., E. Stettler, Ing., P. Tresch, Ing.
La Chaux-de-Fonds/Le Locle: P. Huguenin,
Fribourg: M. Colliard, arch., L. Desbiolles, ing.
Genève: F. Bolens, ing., F. Gampert, arch., M. Humbert, ing.,
G. Peyrot, arch., P. Reverdin, arch.
Graubünden: P. J. Bener, Ing., W. Breuer, Ing., H. Conrad, Ing.,
R. Gasser, Ing.
Neuchâtel: M. Challandes, ing., J. J. Du Pasquier, arch.
St. Gallen: H. U. Hohl, Arch., W. Schregenberger, Arch.
Schaffhausen: O. Lüthi, Ing., H. Nägeli, Ing., Dir. F. Reber, Ing.
Solothurn: H. Bracher, Arch.
Thurgau: R. Brodtbeck, Arch.
Ticino: O. Pisenti, Arch., A. Rima, Ing., L. Rusca, Ing.
Valais: C. Burkard, Ing., M. Revaclier, Ing.
Vaudaise: R. Bolomey, ing., D. Bonnard, ing., Ch. Chevalley, arch.,
R. Gonin, arch., R. Keller, arch., H. Matti, ing., E. Meystre,
ing., P. Oguey, ing., M. Renaud, ing., F. Roessinger, ing., J. P.
Vouga, arch., J. Zwahlen, ing.
Waldstätte: N. Abry, Arch., A. Boyer, Arch., C. Griot, Arch.,
W. Kollros, Ing., O. Seiler, Ing.
Winterthur: H. C. Egloff, Ing., H. Ninck, Arch.
Zürich: E. Brauchli, Ing., Dr. H. Brown, Ing., A. Dudler, Ing.,
W. Jegher, Ing., Dr. C. F. Kollbrunner, Ing., A. Mürset, Arch.,
M. Stahel, Ing., W. Stäubli, Ing., A. von Waldkirch, Arch.,

Traktandum 1: Eröffnung durch den Präsidenten

Präsident M. Kopp begrüsst die Anwesenden und speziell die Gäste. Die Einladung zur heutigen Delegiertenversammlung ist rechtzeitig erfolgt. Die Sektionen Basel, Waadt und Schaffhausen haben Anträge zu Händen der Delegiertenversammlung eingereicht, die wie folgt behandelt werden sollen:

a) Antrag der Sektion Basel betr. «Abgabe der Formulare 21, 23, 24 und 25 nur an S.I.A.-Mitglieder unter Traktandum 7.

b) Antrag der Sektion Waadt betr. «Abänderung von Art. 30 der Statuten unter Traktandum 8.

c) Antrag der Sektion Waadt betr. «Abänderung des Aufnahmeformulars» und zwar in dem Sinne, dass die Kandidaten schon bei der Aufnahme über ihre Pflichten gegen-